

L00215 Arthur Schnitzler an  
Wilhelm Bölsche, 1. 6. 1893

1. Juni 93

Sehr geehrter Herr Doktor,

eine Frage: Wollen Sie mein dreikäfiges Schauspiel Das Märchen, welches nächste Saeson am Lessingtheater zur Aufführung kommt, in der Freien Bühne bringen?

5 Falls Sie im Princip einverstanden sind, so erlaube ich mir die weitere Frage, unter welchen Bedingungen und wann Sie mit der Veröffentlichung beginnen könnten. Mir läge daran, dass der erste Akt schon im Juliheft erschiene – das Stück selbst hab ich vor Ihnen vor etwa 1 Jahre als Manuscript gedruckt, eingeschickt; ich sende Ihnen natürlich ein andres Exemplar, sobald Sie das Drama veröffentlichen 10 wollen. –

Vor etwa 6 oder 7 Wochen hab ich Ihnen eine kleine Skizze gesandt »Die Braut« – was ist's mit der? –

– Jedenfalls will ich noch das höfliche Erfuchen hinzusetzen, mich nicht zu lang auf Antwort warten zu lassen; es kommt mir auf eine rasche Erledigung meiner 15 Frage an, und ich appellire an Ihre Liebenswürdigkeit, mir Ihre Entsccheidung in möglichst kurzer Zeit zu kommen zu lassen.

Mit besondrer Hochachtung

Dr Arthur Schnitzler

WIEN I. GRILLPARZERSTRASSE 7.

⑨ Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1767.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1041 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

✉ 1) *Germanica Wratislaviensia* (1987) Nr. 77, S. 461–462.

2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Berlin: Weidler 2010, S. 685.

<sup>2</sup> *Doktor*] Bölsche hatte zwar studiert, aber keinen Universitätsabschluss.